

Innenstadtkonzept Neheim

PROTOKOLL 1. INNENSTADTFORUM NEHEIM



11. Mai 2023, 18:30 – 21:00 Uhr

Kaiserhaus, Raum Bexley

Möhnstraße 55

59755 Arnsberg

Gefördert durch:



Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ablauf Innenstadtforum

- Ankunft und Bepunktung räumlicher Schwerpunkte
- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Bestandsanalyse
- Ziele für die Entwicklung der Innenstadt
- Räumliche Schwerpunkte
- Abschluss und Fazit

Inhaltlicher Einstieg

Das Innenstadtkonzept wird im Rahmen der Initiative „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) erarbeitet. Zur Unterstützung wurden die beiden Stadtplanungsbüros STADTRAUMKONZEPT GmbH (SRK) und REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH (RHA) von der Stadt Arnberg beauftragt. Die Erarbeitung des Innenstadtkonzepts erfolgt bis Ende 2023/Anfang 2024. Begleitend gibt es verschiedene Beteiligungsangebote, beispielsweise über die Online-Plattform *adhocracy+* sowie über die fortlaufende aufsuchende Beratung. Ziel des Innenstadtkonzeptes ist es, eine Zukunftsvision für die Neheimer Innenstadt für die nächsten 15 bis 20 Jahre zu entwickeln. Neben dieser langfristigen Perspektive gibt es die Möglichkeit, im Rahmen von sog. Experimentierfeldern kurzfristig auch temporäre Aktionen und kleinere Maßnahmen umzusetzen, um beispielsweise neue Ansätze auszuprobieren oder Ideen z.B. hinsichtlich ihrer Wirkung/Akzeptanz zu testen.

Das Innenstadtforum ist ein Gremium, das aus Vertretern der verschiedenen Innenstadtkteur:innen besteht. Deren Fachwissen, Expertise und Ideen sollen in die Erarbeitung des Konzeptes für die Neheimer Innenstadt mit eingebunden werden. Außerdem wird eine Rückkopplung und Diskussion von Zwischenergebnissen an strategisch wichtigen Punkten im Erarbeitungsprozess ermöglicht und die Teilnehmenden, die in Abstimmung mit der Stadtverwaltung ausgewählt wurden, wirken als Multiplikatoren. Die Inhalte des Innenstadtforums bauen auf den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt sowie auf allen weiteren Beteiligungen auf (siehe Übersicht in Anhang 1).

Bestandsanalyse

Herr Happel stellt die Ergebnisse der bisherigen Bestandsanalyse anhand verschiedener Analysekarten vor. Im Anschluss werden Verständnisfragen beantwortet und Ergänzungen eingebracht:

- Die blauen Pfeile in der Klimakarte, die den Kaltluftvolumenstrom anzeigen resultieren aus einem kleinräumigen Ausgleich zwischen überwärmten Bereichen und kühleren Luftmassen als sog. Flurwinde, die nicht zwangsläufig der Hauptwindrichtung entsprechen; Vgl. S.26ff von https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuvpubl/3_fachberichte/Fachbericht_86-Klimaanalyse_web-gesichert.pdf
- Das Trilux-Parkhaus wird in Analysekarte 14 ergänzt.
- Der Parkplatz Ackerstraße wird getrennt von dem sog. „Filetgrundstück“ dargestellt.

- Die Treppe vom Busbahnhof zum Marktplatz und die aktuell gesperrte Treppe von der Mendener Straße zum Neheimer Markt werden als wichtige Verknüpfungspunkte ergänzt.

Ziele für die Entwicklung der Innenstadt

Herr Rinke stellt einen ersten Entwurf zum Zielsystem vor, das aus den übergeordneten und für alle Maßnahmen geltenden Querschnittszielen sowie nach Handlungsfeldern sortierten Zielen besteht. Die Formulierungen sind aus den Ergebnissen der Bestandsanalyse sowie der bisherigen Konzepterarbeitung und der begleitenden Beteiligung abgeleitet. Ihre Nummerierung stellt keine Priorisierung dar.

Nach der ersten Kurzvorstellung des Zielsystems und der Beantwortung einzelner Verständnisfragen, werden folgende Anmerkungen festgehalten:

- Grundsätzlich werden alle Ziele als wichtig und erstrebenswert erachtet.
- Das Strohdorf und die Innenstadt sind die zentralen Bereiche innerhalb von Neheim. Die Querschnittsziele bilden jedoch das Zusammenspiel dieser Orte nicht ab.

Das Innenstadtforum einigt sich darauf, die Ziele gemeinsam zu priorisieren. Dazu stellt Herr Rinke die nach Handlungsfeldern zusammengestellten Ziele nochmals vor und stellt sie zur Diskussion. Auf diese Weise werden die Ziele hinsichtlich ihrer konkreten Formulierung überarbeitet sowie für die künftige Innenstadtentwicklung in Neheim bewertet.

Das im Innenstadtforum diskutierte und abgestimmte Zielsystem hängt diesem Protokoll an (Anhang 2). Im Folgenden werden die Diskussionsbeiträge zu den besprochenen Zielen stichpunktartig wiedergegeben sowie das Ergebnis der Priorisierung dargestellt:

Handlungsfeld 1 Städtebau & Aufenthaltsqualität

Das Thema Barrierefreiheit im öffentlichen Raum wird im Handlungsfeld 1 nicht explizit genannt, ist aber als Querschnittsziel enthalten.

Ziel 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt durch Bepflanzung des öffentlichen Raums

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Auch wenn die Innenstadt insgesamt attraktiv ist, sollte das „Nette“ stärker hervorgehoben werden; „Neheim wirkt kalt“
- Dazu beitragen könnten Begrünungen (z.B. durch Blumen und Bäume), Wasserelemente etc.

- Folgekosten, Pflegebedarf und -aufwand müssen bei einer weiteren Begrünung mitgedacht werden: Um den Dom herum besteht eine Grünfläche; bei zusätzlichen mobilen Bäumen auf dem Marktplatz wären zusätzliche Kosten für das Umstellen an Markttagen/Veranstaltungen zu berücksichtigen
- Spielgeräte für Kinder sind in der Vergangenheit demontiert und nicht erneuert worden; auf Nachfrage wird dafür vor allem der notwendige Fall-/Prallschutz-Belag genannt, der für alle Spielgeräte realisiert werden muss
- Eine Verbesserung der Sauberkeit würde weiterhin zum Ziel beitragen; allein das Aufstellen von Abfallbehältern reicht nicht aus
- Nach Ladenschluss ist die Innenstadt weitestgehend unbelebt. Eine Stärkung der Wohnnutzung in Verbindung mit Gastronomie könnte die Innenstadt zusätzlich beleben und die Aufenthaltsqualität verbessern

Ziel 1.3 Nutzungsprofilierung und attraktive Gestaltung der innerstädtischen Platzflächen

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Das Thema Beleuchtung hat in Arnsberg große Bedeutung, wird aber nicht im Stadtbild sichtbar. Durch eine spezifische Platzbeleuchtung oder Lichtkunst könnte ein lokaler Bezug bei der Innenstadtgestaltung hergestellt werden.

Die Ziele 1.4, 1.6 und 1.7 werden von den Anwesenden prioritär bewertet. Dabei wird angemerkt, dass sie überwiegend private Gebäude betreffen. Dem folgend muss es eine Beratung bzw. Unterstützung der Eigentümer*innen geben, um die Ziele aktiv weiterzuverfolgen.

Handlungsfeld 2 Mobilität

Ziel 2.1 Reduzierung des Flächenverbrauchs durch den ruhenden Verkehr unter Beibehaltung der vorhandenen Stellplatzkapazitäten

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Es besteht Uneinigkeit, ob ein Ausbau der Parkplatzkapazitäten erforderlich ist.
- Gerade an Wochenenden und bei Veranstaltungen sind die Parkhäuser durch auswärtige Besucher:innen sehr ausgelastet.
- Die Innenstadt-nahen Parkmöglichkeiten scheinen besonders nachgefragt zu sein, die etwas weiter weg befindlichen Parkmöglichkeiten weniger.
- Eine Stärkung anderer Mobilitätsformen, z.B. ÖPNV und Radverkehr sollte aus Sicht vieler Anwesenden der Einrichtung zusätzlicher KFZ-Stellplätze vorgezogen werden.
- Einzelne Parkhäuser und ihre Zugänge stellen v.a. in den Abendstunden Angsträume dar und sollten aufgewertet werden.

Ziel 2.3 Abbau von Barrieren für den Fuß- und Radverkehr

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- dringender Handlungsbedarf besteht bei der Treppenanlage vom Busbahnhof zum Markt .

Ziel 2.5 Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes

- Anmerkungen der Teilnehmenden: Abstellmöglichkeiten für E-Bikes und Fahrräder könnten noch ergänzt werden. Insbesondere für die z.T. sehr teuren E-Bikes sollten sichere und dezentrale Abstellmöglichkeiten angeboten werden. Als mögliche Standorte werden der Engelbertplatz, der Karlplatz und der gesamte Bereich rund um den Marktplatz genannt.
- Zudem sollte die rechtliche Möglichkeit geprüft werden, Abstell- und Lademöglichkeiten für E-Bikes in Parkhäusern zu schaffen.

Ziel 2.6 Etablierung von Sharing-Angeboten (E-Bikes, E-Scooter, E-Autos)

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Die Teilnehmenden sind uneins bei der Frage, ob in Neheim ausreichend Nachfrage nach solchen Angeboten besteht.
- Die bereits vorhandenen E-Roller scheinen wenig angenommen zu werden.

Die Ziele 2.1, 2.2, 2.3 & 2.4 werden priorisiert, Ziel 2.6 ist nachrangig.

Handlungsfeld 3 Nutzungen

Ziel 3.2 Stärkung des innerstädtischen und innenstadtnahen Wohnens

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Aufgrund der hohen Kauf- und Mietpreise wird hier insbesondere die ältere Generation als mögliche Zielgruppe gesehen.

Ziel 3.3 Sicherung und Ergänzung des gastronomischen Angebots

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Insbesondere Angebote für Jugendliche fehlen.
- Viele Neheimer fahren nach Unna, Alt-Arnsberg, Soest oder Dortmund, um gastronomische Angebote wahrzunehmen.
- Ziel 3.2 und 3.3 bergen Zielkonflikte in Bezug auf Geräuschemissionen.

Ziel 3.7 Stärkung der Freizeit und Kulturangebote in der Neheimer Innenstadt

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Angebote in zentraler Lage fehlen.
- Insbesondere Möglichkeiten zum interkulturellen Austausch sollten gestärkt werden.

Die Ziele 3.1, 3.3 und 3.7 werden priorisiert.

Handlungsfeld 4 Zusammenleben

Ziel 4.2 Stärkung von vorhandenen Begegnungsanlässen

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Veranstaltungen in der Innenstadt ermöglichen Begegnung und werden gut angenommen, z.B. „Mittwochs am Markt“, das in diesem Sommer wieder stattfindet.

Ziel 4.3 Schaffung von attraktiven Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Gut angenommene Orte wie die Skateanlage sollten gepflegt und Instand gehalten werden. Die Vereinbarung zur Sauberkeit mit der Skateszene funktioniert.
- Es sollte geprüft werden, ob Räumlichkeiten, die im Zuge der Verlegung von Schulstandorten frei werden, für auf Jugendliche ausgerichtete kulturelle Angebote genutzt werden können.

Das Ziel 4.3 wird priorisiert.

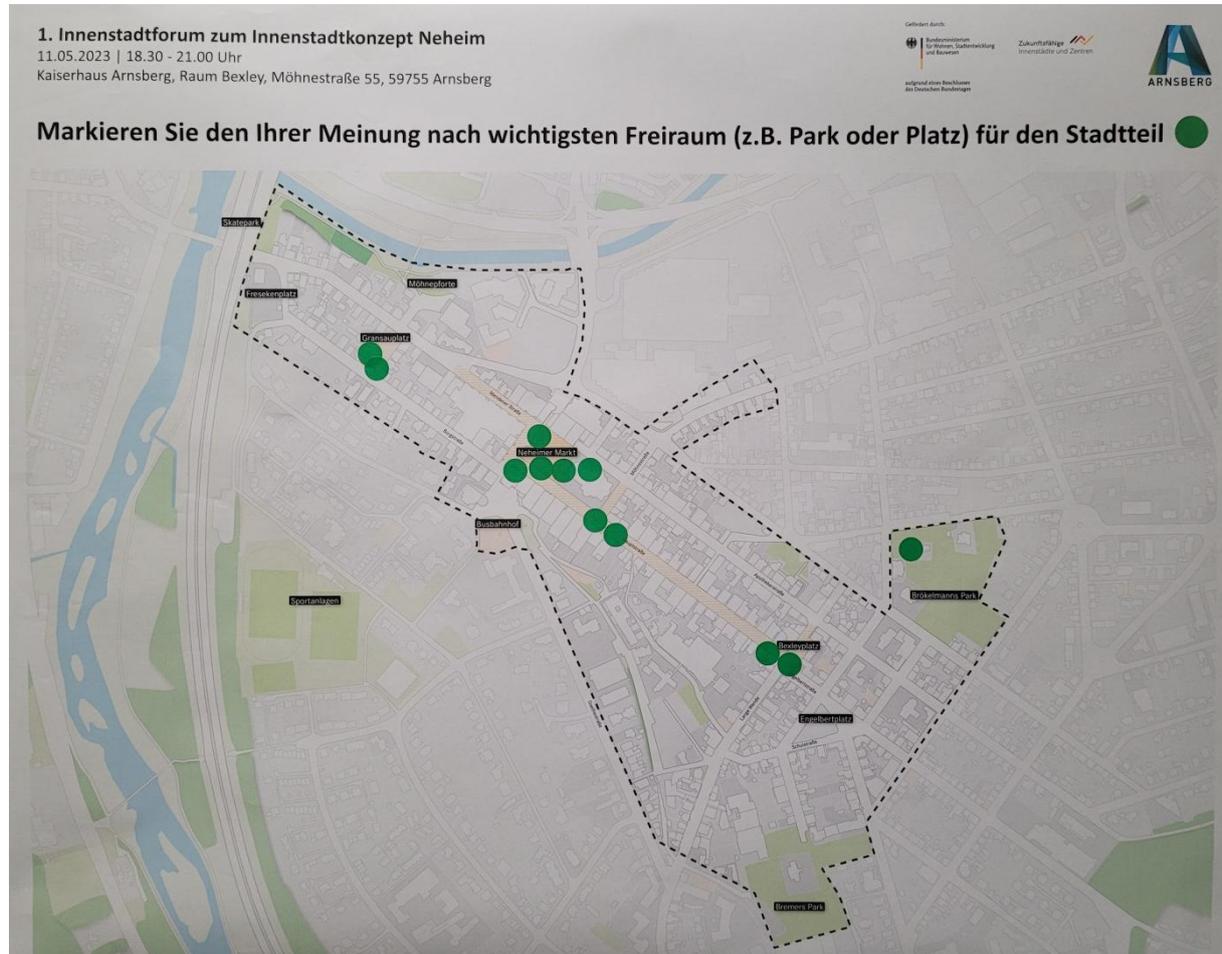
Räumliche Schwerpunkte

Zu Beginn des Innenstadtforums wurde Klebepunkte an alle Teilnehmenden verteilt. Mit diesen Punkten sollten die Teilnehmenden auf Karten der Innenstadt zu drei Fragestellungen den jeweils ihrer Meinung nach wichtigsten Ort markieren.

Herr Krafczyk stellt die Ergebnisse der Bepunktung vor. Mit den Klebepunkten wurden räumliche Bereiche hinsichtlich ihrer aktuellen Bewertung (Karte 1 und Karte 2) und ihres Entwicklungsbedarfs (Karte 3) markiert.

Vor der Betrachtung der konkreten Einzelergebnisse wird festgestellt, dass die Teilnehmenden auch nach der bisher durchgeführten Diskussion, wieder dieselben Bereiche in den Karten markieren würden, wie sie es zu Beginn der Veranstaltung getan haben.

Karte 1: „Markieren Sie den Ihrer Meinung nach wichtigsten Freiraum (z.B. Park oder Platz) für den Stadtteil“ (grüne Klebepunkte)



- Der Marktplatz wird als wichtigster Freiraum im Handlungsbereich bewertet (5 von 12 Stimmen). Auf Nachfrage wird seine wichtige Funktion als zentraler Veranstaltungs- und Wochenmarkt-Platz genannt.
- Hauptstraße, Bexleyplatz und Gransauplatz werden mit je zwei Stimmen bewertet.
- Brökelmanns Park erhält eine Stimme. Auf Nachfrage wird der Vermutung zugestimmt, dass die Parks aufgrund des Vorhandenseins privater Gärten sowie der Nähe zu den Freiräumen entlang von Ruhr und Möhne eine untergeordnete Bedeutung für die wohnortnahe Erholung einnehmen.

Abschluss und Fazit

Zum Abschluss des Innenstadtforschums werden die Kernergebnisse aus dem Treffen gemeinsam formuliert. Dazu wurden über die Veranstaltung hinweg Aussagen aufgenommen, die hinsichtlich ihrer konkreten Formulierung von allen Teilnehmenden nochmals bestätigt werden:

- Neheim braucht mehr von dem, woran sich das Auge erfreuen kann.
- Der Neheimer Marktplatz ist elementar wichtig für Neheim.
- In Zukunft werden wir einen stärkeren Mobilitätsmix benötigen.
- Freizeit und Kultur können mit dem gastronomischen Angebot die City beleben

Die Erarbeitung des Innenstadtkonzepts wird im zweiten Forum fortgesetzt. Dann wird der Fokus noch stärker auf Teilräume und ihre jeweiligen Entwicklungsperspektiven gelenkt. Der Termin für das zweite Innenstadtforschum wird den Teilnehmenden zeitnah nach seiner Festlegung per E-Mail mitgeteilt.

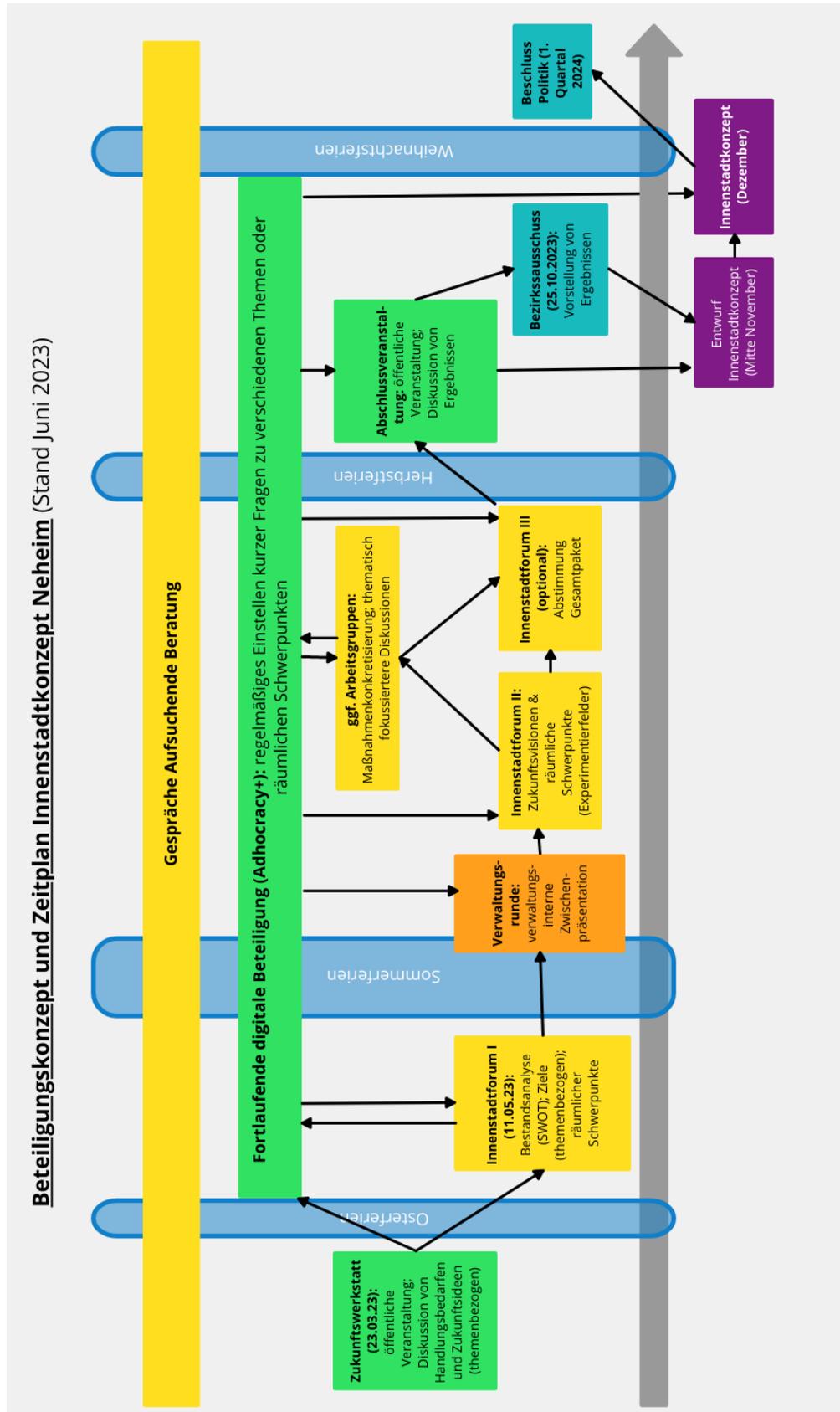
Zuletzt wird auf die weiteren Angebote zur Beteiligung hingewiesen. Auf der städtischen Homepage gibt es eine fortlaufend aktualisierte Informationsseite zum Innenstadtkonzept. Dort werden auch die wichtigsten Ergebnisse des bisherigen Prozesses veröffentlicht:

www.arnsberg.de/innenstadtkonzept-neheim

Auf der Homepage gibt es auch einen Link zur Beteiligungsplattform Adhocracy+, über die fortwährend zu verschiedenen Themen/Fragestellungen eine Beteiligung möglich ist. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, die Beteiligungsmöglichkeiten aktiv zu bewerben, um ein möglichst breit getragenes Bild der Innenstadtentwicklung zu erhalten.

Die verantwortlichen Büros stehen für Rückfragen und Anmerkungen zur Verfügung, die per Mail an neheim@stadtraumkonzept.de eingereicht werden können.

ANHANG 1: Beteiligungskonzept & Zeitplan



ANHANG 2: Zielsystem (Stand 12.05.2023)

Leitbild: Multifunktionale und zukunftsfähige Weiterentwicklung der Neheimer Innenstadt

Querschnittsziele/-themen

- Q.1 Profilierung der Neheimer Innenstadt als moderner Einkaufs-, Wohn- und Arbeitsort
- Q.2 Förderung von Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in der Neheimer Innenstadt
- Q.3 Förderung von inklusiver Partizipation und Teilhabe der verschiedenen Akteurs- und Bewohnergruppen an der Entwicklung der Neheimer Innenstadt

1. Städtebau & Aufenthaltsqualität

Oberziel: Gestaltung der Neheimer Innenstadt als gute Stube

- 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt durch Bespielung des öffentlichen Raums
- 1.2 Stärkere Vernetzung der verschiedenen öffentlichen Freiräume (Plätze, Parks) in der Innenstadt
- 1.3 Nutzungsprofilierung und attraktive Gestaltung der innerstädtischen Platzflächen
- 1.4 Begrünung des öffentlichen Raums und gegebenenfalls von Gebäuden
- 1.5 Aufwertung von Bremers Park und Brökelmanns Park zu attraktiven Aufenthaltsbereichen
- 1.6 Nachhaltige Weiterentwicklung des Gebäudebestandes und bauliche Nachverdichtung unter Berücksichtigung der baukulturellen Tradition
- 1.7 Stimmige und attraktive Fassaden- und Ladengestaltung
- 1.8 Steigerung der Barrierefreiheit in der Neheimer Innenstadt

2. Mobilität

Oberziel: Förderung einer nachhaltigen Mobilität

- 2.1 Reduzierung des Flächenverbrauchs durch den ruhenden Verkehr unter Beibehaltung der vorhandenen Stellplatzkapazitäten
- 2.2 Stärkung der ÖPNV-Verbindungen in die umliegenden Stadtteile und Nachbarstädte
- 2.3 Abbau von Barrieren für den Fuß- und Radverkehr
- 2.4 Stärkung der Anbindung der regionalen Radwege an die Neheimer Innenstadt
- 2.5 Ausbau der Infrastruktur für E-Autos und E-Bikes (z.B. Ladesäulen, sichere Abstellmöglichkeiten für E-Bikes)
- 2.6 Prüfung und ggf. Etablierung von Sharing-Angeboten (E-Bikes, E-Scooter, E-Autos)

3. Nutzungen

Oberziel: Steigerung der Nutzungsvielfalt in der Neheimer Innenstadt

- 3.1 Sicherung und Stärkung der Innenstadt als Einzelhandelsstandort
- 3.2 Förderung des innerstädtischen und innenstadtnahen Wohnens
- 3.3 Sicherung und Ergänzung des gastronomischen Angebots
- 3.4 Bedarfsgerechter Ausbau des Angebots an Büroflächen in der Innenstadt (u.a. Co-Working-Arbeitsplätze)
- 3.5 Bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuungsangebote für Beschäftigte und Bewohner:innen
- 3.6 Steigerung der touristischen Attraktivität der Neheimer Innenstadt
- 3.7 Stärkung der Freizeit- und Kulturangebote in der Neheimer Innenstadt

4. Zusammenleben

Oberziel: Förderung von Begegnung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen im öffentlichen Raum

- 4.1 Stärkung der öffentlichen Räume als Begegnungs- und Kommunikationsorte
- 4.2 Sicherung und Ausbau von Begegnungsanlässen
- 4.3 Schaffung von attraktiven Angeboten für Jugendliche/junge Erwachsene

Protokoll erarbeitet durch STADTRAUMKONZEPT GmbH und REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH